



NACHRICHTEN

POLIZEI

Unfallflucht in der Ludwigshafener Straße

Stockach – Ein unbekannter Autofahrer hat am Montag, 27. Mai, im Zeitraum zwischen 10 und 10.45 Uhr eine Unfallflucht in der Ludwigshafener Straße begangen. Wie die Polizei mitteilt, streifte der Unbekannte einen auf dem Gelände eines Autohauses stehenden schwarzen Opel Astra und flüchtete anschließend, ohne sich um eine Regulierung des Schadens zu kümmern. Der Schaden liege bei 3000 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 07771 93910 beim Polizeirevier Stockach zu melden.

ZEUGENAUFBRUF

Unbekannter randaliert im Zug und flüchtet

Stockach/Radolfzell – Ein Unbekannter hat am Dienstagnachmittag, 28. Mai, in einem Zug zwischen Stockach und Radolfzell randaliert und die Notentriegelung geöffnet. Das teilt die Polizei mit. Laut der Mitteilung befand sich der Unbekannte gegen 16 Uhr im IRE 3061 in Richtung Radolfzell. Als der Zug aufgrund einer Störung zwischen Stockach und Radolfzell anhielt und für eine halbe Stunde wartete, habe der Unbekannte begonnen, im hinteren Abteil zu randalieren. Anschließend habe er die Notentriegelung geöffnet, um den stehenden Zug zu verlassen. Dabei habe er noch einen Stein gegen ein Glaselement des Zuges geworfen und es dadurch beschädigt. Die Polizei bittet nun Zeugen des Vorfalls, sich unter der Telefonnummer 07732 950660 beim Polizeirevier Radolfzell zu melden.

GEMEINDERAT

„Klein Öschle IV“ auf der Tagesordnung

Eigeltingen – Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, 3. Juni, um 20 Uhr im Rathaus, in der Krumme Straße 1 statt. Auf der Tagesordnung stehen der Beschluss des Nachtragshaushaltsplans 2024, die Vergabe der Resterschließung für das Gebiet „Klein Öschle IV“ in Honstetten und die Bestätigung der Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Abteilungen Münchhof und Rorgenwies. Zudem diskutieren die Räte die Auflösung des Fördervereins Jugendrennlauf Ski-Club Eigeltingen sowie mehrere Bauge-suche, darunter die Errichtung einer Werbetafel in der Hauptstraße in Eigeltingen.



Hilfe für Mediziner

Der Krankenhaus-Förderverein hat jüngst eine Spende an das Krankenhaus übergeben, wie Werner Gaiser, stellvertretender Vorsitzender des Krankenhausfördervereins, mitteilt. So habe man einen externen Herzschrittmacher im Wert von 3000 Euro und ein Blutgasanalysegerät im Wert von 13.000 Euro finanziert. Mit dem externen Herzschrittmacher, der flexibel außen angebracht werden kann, können Patienten zum Beispiel bei einer Verlagerung oder Transport überwacht werden. Damit könne der Zustand des Patienten stabil und sicher gehalten werden. Mit dem Blutgasanalysegerät können Werte wie Blutzucker, Elektrolyte, Sauerstoff, PH-Wert und mehr schnell und unkompliziert ermittelt werden, heißt es weiter. Die sei bisher nur über längere Prozesse im Zentral-labor möglich gewesen. Im Bild: Astrid Funk und Sarah Streit vom Krankenhausförderverein, Kardiologe Nikolas Baur, Bernd Zimmermann, Leitung Finanzen, sowie Pflegerin Svenja Hein und Hubert Steinmann vom Krankenhausförderverein. BILD: WERNER GAISER

Solaranlagen spalten Meinungen

- Agri-Photovoltaik soll für Landwirte möglich werden
- Änderung von Flächennutzungsplan kostet viel Geld



VON DOMINIQUE HAHN
 dominique.hahn@suedkurier.de

Stockach – Soll die Stadt Stockach knapp 57.000 Euro ausgeben, um durch die Änderung eines Flächennutzungsplans neue Photovoltaik-Flächen bei Wahlwies zu ermöglichen oder nicht? Um diese Frage entbrannte in der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses eine heiße Diskussion. Begonnen hat alles mit einem Vorschlag der Verwaltung: Nachdem der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Stockach im vergangenen Herbst den Weg frei gemacht hat für eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans, sollte nun die Firma Sieber Consult GmbH aus Lindau damit beauftragt werden, die Planungsleistungen für die Änderung zu übernehmen.

Konkret geht es bei dem Vorhaben darum, dass im nordöstlichen Bereich von Wahlwies Agri-PV-Anlagen ermöglicht werden sollen, erklärte Bauamtsleiter Lars Heinzl in der Sitzung. Dabei handelt es sich um Photovoltaik-Anlagen, die über landwirtschaftlichen Flächen aufgeständert werden. „Dadurch wird für die Obstbauern eine Doppelnutzung ihrer Flächen möglich, denn die PV-Anlagen bieten zugleich Hagel-schutz für die darunter stehenden Obstbäume“, führte Bürgermeisterin Susen Katter die Erklärung weiter aus.

Stadtrat Martin Bosch (CDU) erkundigte sich in diesem Zusammenhang



Die Flächen rund um den Erlenhof bei Wahlwies (Bildmitte) sollen zukünftig für Agri-Photovoltaik genutzt werden können. LUFTBILD: GERHARD PLESSING

nach dem Flächenziel für Photovoltaik. Denn Städte und Gemeinden müssen laut einer Vorgabe des Landes einen gewissen Teil ihrer Gemarkung für erneuerbare Energien ausweisen. Insgesamt zwei Prozent der Fläche Baden-Württembergs sollen am Ende für die Erzeugung erneuerbarer Energien, insbesondere Windkraft und Solarenergie, genutzt werden.

Lars Heinzl führte auf Nachfrage von Martin Bosch aus, dass die betreffenden Flächen nicht zu den vom Land geforderten Flächen dazu gerechnet werden können, da Agri-PV nicht angerechnet werde. Allerdings habe Stockach das Flächenziel mit den bestehenden und aktuell geplanten Anlagen ohnehin fast erreicht. Vor diesem Hintergrund stellte Stadtrat Roland Fiedler (FWV) die Frage, ob die Flächen dann überhaupt für

Photovoltaik freigegeben werden sollten. „Schließlich sprechen wir hier am Ende auch von einer Verschandelung von wertvoller Natur“, so Fiedler.

Auch Stadtrat Christoph Lempp (FDP) stellte die Sinnhaftigkeit der Änderung des Flächennutzungsplans infrage. Er verwies darauf, dass Landwirte ohnehin in Baurechtsfragen eine Privilegierung genießen. Daher stellte er sich die Frage, ob überhaupt eine Anpassung des Flächennutzungsplans notwendig wäre, damit ein Landwirt eine solche Anlage bauen darf. „Ansonsten sehe ich den Sinn einer Änderung nicht.“ Lars Heinzl erläuterte, dass die Privilegierung nur für eine Fläche von 2,5 Hektar im direkten Umfeld der eigenen Hofstelle gilt. Bei der betreffenden Fläche handelt es sich laut Daten des Online-Kartendienstes Google Maps um eine

Das Flächenziel

Die Landesregierung hat laut Internetseite im Jahr 2022 beschlossen, dass insgesamt mindestens zwei Prozent der Landesfläche exklusiv für Freiflächen-Photovoltaikanlagen und für Windenergieanlagen planungsrechtlich gesichert werden sollen. Nach den jüngsten Vorgaben des Bundes sollen allein 1,8 Prozent davon für die Windenergie reserviert sein, die restlichen 0,2 Prozent der Fläche für Photovoltaikanlagen. Laut Bauamtsleiter Lars Heinzl entspricht das 0,2-Prozent-Flächenziel auf der Gemarkung Stockach rund 15 Hektar. „Mit den bestehenden oder geplanten Anlagen sind wir davon gar nicht so weit weg“, so Heinzl.

Fläche von rund 170 Hektar. „Die Fläche wäre günstig gelegen in der Nähe des Industriegebiets Hardt“, so Heinzl. Auch Stadtrat Andreas Bernhart (CDU) äußerte sich positiv über den Vorschlag zur Änderung des Flächennutzungsplans. „Ich sehe es als Angebot an die Landwirte. Wir hatten in der Vergangenheit auch Schwierigkeiten mit Hagelnetzen über den Plantagen. Inzwischen gibt es sehr viele davon und wir haben uns daran gewöhnt.“

Bei der Abstimmung votierten vier Ausschussmitglieder gegen den Vorschlag der Verwaltung. Bei einer Enthaltung und sieben Ja-Stimmen gab es dennoch eine Mehrheit für die Vergabe der Planungsleistungen für die Änderung des Flächennutzungsplans an die Firma Sieber Consult GmbH für knapp 57.000 Euro.

Musiktradition wird wiederbelebt

Am Sonntag findet nach längerer Pause Oldtime-Jazzkonzert im Zollhaus Ludwigshafen mit den Mississippi Steamboat Chickens statt

Bodman-Ludwigshafen (pm/jem) Im Zollhaus Ludwigshafen wurden die Jazzfrühschoppenkonzerte vor einigen Jahren sehr abrupt durch einen Pächterwechsel abgesetzt. Damit war für viele Musikliebhaber insbesondere der älteren Generation ein seit Jahrzehnten beliebter monatlicher Treffpunkt plötzlich Geschichte.

Doch jetzt wird die Konzerttradition, nachdem ein im Event-Management ausgebildeter Pächter die Gastronomie im Zollhaus übernommen, wiederbelebt. Am kommenden Sonntag, 2. Juni, kommt die Überlinger Band Mississippi

Steamboat Chickens ins Zollhaus. Wie die Veranstalter in einer Pressemitteilung schreiben, werden sieben hochkarätige Musiker unter der Leitung von Jürgen Herr die Gäste mit entspannendem und swingendem Oldtime-Jazz verwöhnen. Eine große Bereicherung in der Band sei bis vor einigen Jahren der als Teufelsgeiger bezeichnete und inzwischen verstorbene José Krichel aus Stockach gewesen.

Rund um den Bodensee und im umliegenden Ausland hätten die Mississippi Steamboat Chickens sehr viele Fans und sie wurde besonders in der Schweiz durch viele Auftritte bekannt, heißt es weiter. 2006 habe die Band ein Benefizkonzert für die Hurricane-Opfer von New Orleans gespielt. Auch mit der musikalischen Begleitung von Gospel-Gottesdiensten und Weihnachtskonzerten

sei sie erfahren. Seit 1986 organisiere Jürgen Herr außerdem im Sommer eines jeden Jahres eine Abendfahrt mit dem Dixie-Schiff auf dem Bodensee ab Überlingen. Dort wird laut Mitteilung Musik für jedermann mit je einer Band auf drei Decks geboten.

Der Jazzfrühschoppen im Zollhaus Ludwigshafen beginnt am 2. Juni um 11 Uhr. Der Saal ist ab 10 Uhr zugänglich. Pro Person kostet der Eintritt an der Tageskasse 15 Euro. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Die Veranstaltung endet um 14 Uhr.

Platzreservierungen sind per Telefon unter 07461 71 788 oder per E-Mail an die Adresse zollhaus-jazz@gmx.de ab sofort möglich. Im Vorverkauf werden keine Eintrittskarten angeboten. Freie Plätze können auch gerne ohne Anmeldung belegt werden, so die Mitteilung.



Die Mississippi Steamboat Chickens spielen nicht nur gerne auf dem Bodensee, sondern am Sonntag auch im Zollhaus Ludwigshafen. ARCHIVBILD: HOLGER KLEINSTÜCK